

Deutsche Meisterin der Gebäudereiniger

Von Meisterschaftssieg bis Auslandsabenteuer: Sarah Lutz im Podcast

Ich war überrascht, weil ich nach der Polsterreinigung nicht mehr damit gerechnet hatte. Deshalb war ich umso glücklicher“, erzählt Sarah Lutz, die 2023 die Deutsche Meisterschaft der Gebäudereiniger gewonnen hat. In drei Disziplinen setzte sie sich gegen weitere Gesellen durch. In der denkmalgeschützten Basilika St. Lambertus in Düsseldorf reinigte sie die Fenster der Kirche in mehreren Metern Höhe, befreite den Boden mit Maschinen von Verschmutzungen und entfernte Wachsreste auf Sitzpolster der Kirchenbänke.

In der Ausbildung im Ausland

Durch den Sieg öffneten sich für die Dettingerin viele weitere Türen. So kam es zu einem Treffen mit Bundeskanzler Olaf Scholz und zu einem Gastauftritt im Sat-1-Jahresrückblick mit Jörg Pilawa: „Im Studio war es sauber“, so die 20-Jährige lachend und führt fort: „Da habe ich tatsächlich eine leichte Berufskrankheit entwickelt“, erläutert sie. Auch in der Zeit vor der deutschen Meisterschaft hat die Gebäudereini-

gerin viel erlebt. So absolvierte sie während ihrer Ausbildung ein handwerkliches Praktikum in Irland. Über das Projekt „Go.for.europe“ war sie mit weiteren baden-württembergischen Handwerksauszubildenden aus allen Gewerken vier Wochen auf der Insel: „Die Landschaft hat mir gut gefallen und die Menschen dort sind sehr freundlich“, erzählt Sarah Lutz.

Podcast-Folge online

Mehr über ihren Sieg bei der deutschen Meisterschaft und über ihren Auslandsaufenthalt erzählt Sarah Lutz in Folge 13 von „Goldboden“ - dem Podcast vom, für und übers Handwerk in BW. Außerdem spricht sie mit Peter Haas, Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW, über Wertschätzung gegenüber der Branche und ihren Weg vom Abitur zur Gebäudereinigerin. Sie verrät auch den ultimativen Trick, wie man Fensterstreifen streifenfrei sauber bekommt.

Den Podcast gibt es hier:

<https://kurzelinks.de/nna7>



Sarah Lutz aus Dettingen an der Erms ist amtierende Deutsche Meisterin der Gebäudereiniger. Foto: Die Gebäudedienstleister Bundesinnungsverband

„Es fehlt die Perspektive“

Bauwirtschaft Baden-Württemberg: Krise im Wohnungsbau hält an – Aktionstag geplant

Im Rückblick auf das Baujahr 2023 zieht die Bauwirtschaft eine ernüchternde Bilanz. Die Krise im Wohnungsbau hat sich weiter verschärft. Auch im Wirtschaftshochbau gingen die Umsätze zurück und im Straßenbau gab es nur schwache Impulse. Lediglich der öffentliche Hochbau und der Wirtschaftstiefbau verzeichneten Zuwächse. „Die gestiegenen Zinsen und das anhaltend hohe Preisniveau haben die Baukonjunktur weiterhin stark belastet. Völlig kontraproduktiv waren zudem die drastischen Kürzungen bei der Neubauförderung durch die Bundesregierung“, kritisierte Markus Böll, Präsident der Bauwirtschaft Baden-Württemberg. Den Betrieben fehle zunehmend die langfristige Perspektive. Für 2024 rechnet die Bauwirtschaft noch nicht mit einer konjunkturellen Trendwende.

Zahlungsmoral hat sich verschlechtert

Deutlich rückläufig werde erneut der Wohnungsbau sein, so der Verband. Hier ging bereits im vergangenen Jahr der Auftragseingang um fast 20 Prozent zurück. „Die Situation ist geradezu paradox: Neue Wohnungen werden dringend

gebraucht, gleichzeitig liegt der Wohnungsbau am Boden“, erklärte der Baupräsident.

Kritik übt die Bauwirtschaft an der mangelhaften Zahlungsmoral der öffentlichen Auftraggeber. Wie eine Umfrage der Wirtschaftsauskunftei Creditreform im Herbst 2023 ergab, beklagten 19,5 Prozent der Bauunternehmen, dass die öffentliche Hand Rechnungen nicht innerhalb von 30 Tagen, sondern erst später begleicht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahlungsmoral damit verschlechtert. Deutlich besser als bei Bund, Land und Kommunen ist das Zahlungsverhalten bei den privaten und gewerblichen Auftraggebern: Hier mussten nur 2 Prozent länger als 30 Tage warten.

Aktionstag am 1. März in Stuttgart

Auf die kritische Situation im Wohnungsbau und den dringenden politischen Handlungsbedarf will die Bauwirtschaft gemeinsam mit weiteren Bündnispartnern am 1. März aufmerksam machen. Es sei eine zentrale Kundgebung in der Stuttgarter Innenstadt geplant – wie Verbands-Hauptgeschäftsführer Möller betonte, „ohne Blockaden“.

Handwerk steht für Vielfalt und Demokratie

Handwerkstag beteiligt sich an breitem Bündnis im Land

Für Grundwerte einstehen: Dieses Zeichen will auch der Baden-Württembergische Handwerkstag setzen und beteiligt sich am „Bündnis für Demokratie und Menschenrechte“, einem breiten überparteilichen und zivilgesellschaftlichen Bündnis in Baden-Württemberg. Bei einem Auftakttreffen kamen Ende Januar über 70 Vertreter aus Organisationen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Verbänden, Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie staatlichen Institutionen, Vereinen und Parteien in Baden-Württemberg zusammen. Dabei verabschiedeten die Teilnehmer eine gemeinsame Erklärung. „Indem wir als demokratische Mehrheit unsere Kräfte bündeln, stellen wir uns gemeinsam gegen jegliche Form von Extremismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Menschenfeindlichkeit und verteidigen die Grundwerte unserer Demokratie. In einem Schulterschluss aller Demokratinnen und Demokraten in Baden-Württemberg erheben wir gemeinsam unsere Stimme gegen Verfassungsfeinde“, heißt es darin. Im Auftakttreffen wurden weitere Schritte des Bündnisses vereinbart. So soll möglichst bald eine Steuerungsgruppe auf Arbeitsebene eingesetzt werden, die weitere Maßnahmen koordiniert. Geplant werden sollen etwa eine gemeinsame Kampagne in den sozialen Medien und eine zentrale Kundgebung.

Kritik an politischen Entscheidungen gehört dazu

Parallel zur Entstehung des Bündnisses hat sich Handwerk BW im Zuge



”

Wir begrüßen alle Aktivitäten in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, engagiert für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten. Kritik an politischen Entscheidungen und das Eintreten für die Interessen unseres Wirtschaftszweigs gehören zu diesem demokratischen Engagement dazu.“

Rainer Reichhold
Handwerk BW-Präsident
Foto: KD Busch/Handwerk BW

der aktuellen Entwicklungen eindeutig positioniert, wie Verbandspräsident Rainer Reichhold erläuterte.

„Das Handwerk in Baden-Württemberg steht für Demokratie, Grundrechte und Vielfalt. Der Baden-Württembergische Handwerkstag begrüßt alle Aktivitäten in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, engagiert für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten.“ Das schließt aber Kritik an politischen Entscheidungen und das Eintreten für die Interessen unseres Wirtschaftszweigs nicht aus, im Gegenteil: Es gehöre zu diesem demokratischen Engagement dazu.

Belegschaften sind seit Jahrzehnten vielfältig

Das Grundgesetz mit seinen unverrückbaren Grundrechten bietet den Menschen und Betrieben in Deutschland seit 75 Jahren eine stabile Basis für ein gutes Leben und wirtschaftlichen Erfolg. Demokratie und Marktwirtschaft haben dieselben Wurzeln. Beides gilt es zu schützen. Das Handwerk selbst ist mit seinem System der Selbstverwaltungsorganisationen täglich gelebte Demokratie.

„Wir setzen daher auf ein gesellschaftliches Miteinander, Toleranz und Weltoffenheit. Unsere Unternehmenskultur und die Belegschaften zeigen seit vielen Jahrzehnten ein Bild der Vielfalt auch hinsichtlich der Nationalitäten. Hetze und Ausgrenzung haben da keinen Platz. Handwerk BW wendet sich daher entschieden gegen jeden, der Unsicherheit sät, Ängste schürt und auf Abschottung setzt.“

Ohne KI geht's auch im Mittelstand nicht mehr

Handwerk und KI: Chancen und Herausforderungen im Zeitalter der Digitalisierung

Ende Januar diskutierten Vertreter aus dem Handwerk, der Politik und der Forschung auf Einladung von Handwerk BW und der Initiative Wirtschaft 4.0 Baden-Württemberg (IW4.0), wie Handwerk und Künstliche Intelligenz zusammenpassen. „Eines scheint klar: KI ist jetzt am Punkt der Spürbarkeit in der Breite angekommen. Viele Herausforderungen, ungeheure Potenziale. Sie wird unser Leben entscheidend verändern. Umso wichtiger, dass sich Politik und Wirtschaft intensiv damit beschäftigen“, erklärte Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas. Handwerksbetriebe haben zuletzt stark aufgeholt, was den Grad der Digitalisierung betrifft, im Jahr 2024 bedeutet Digitalisierung aber auch, künstliche Intelligenz als Schlüsselfaktor für Erfolg mitzuden-

ken. Bei der Veranstaltung „Next Level Digitalisierung - Künstliche Intelligenz und Cloud Computing im Handwerk“ ging es daher um Perspektiven, die sich dadurch eröffnen, und um die Frage, wo möglicherweise noch Nachholbedarf besteht.

Enorme Vielfältigkeit

Nach einem Vortrag von Thomas Renner, Leiter des Forschungsbereichs Digital Business beim Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), darüber, wie man künstliche Intelligenz im Mittelstand und Handwerk nutzen könne, folgte ein Impulsvortrag von Peter Friedrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart. Eine Podiumsdiskussion rundete die Veranstaltung ab. Dabei unterstrich der Digital-Experte von Handwerk

BW, Sebastian Egelhof, die enormen Chancen, die KI-Anwendungen im Handwerk bieten. Diese seien auch deshalb so umfangreich, weil das Handwerk mit über 130 Gewerken eine enorme Vielfältigkeit biete und so auch künstliche Intelligenz auf unterschiedlichste Weise genutzt werden könne. Mit der IW4.0 möchte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gemeinsam mit aktuell 35 Partnerorganisationen die Digitalisierung der Wirtschaft voranbringen – branchenübergreifend und mit besonderem Fokus auf die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und deren Beschäftigten.

Mehr zur Initiative Wirtschaft 4.0 Baden-Württemberg unter: <https://www.wirtschaft-digital-bw.de>



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion, darunter Handwerk BW-Digital-Experte Sebastian Egelhof (links). Foto: Handwerk BW

KURZ UND BÜNDIG

Unternehmerische Vorbilder gesucht

Der „Landespreis für junge Unternehmen“ geht in eine neue Runde. Ministerpräsident Winfried Kretschmann wird im November die Gewinner auszeichnen. „Es fasziniert mich, wie sich Frauen und Männer mit großem Mut und tollen Ideen auf den Weg machen, um etwas völlig Neues anzupacken. Sie schaffen Arbeitsplätze und neue Märkte. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind wir auf solche Unternehmensgründungen mehr denn je angewiesen“, so Kretschmann. Teilnehmen können Unternehmen aller Berufe und Branchen, die ab dem 1. Januar 2014 gegründet oder übernommen haben, Bilanzzahlen für mindestens drei Jahre vorweisen können und ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Die drei Erstplatzierten erhalten Geldpreise von insgesamt 90.000 Euro. Bewerbungsschluss ist der 26. Februar 2024.

Mehr Informationen unter: www.landespreis-bw.de

Azubi-Wohnen wird gefördert

Der Handwerkstag hat die vom Bauministerium veröffentlichten Regelungen zur Förderung von Azubi-Wohnheimen begrüßt. In Zeiten des Wohnungsmangels sei diese Unterstützung überfällig. Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold: „Seit über einem Jahr warten wir auf diese Förderlinie aus dem Landesbauministerium. Der Bund hat Geld an alle Länder verteilt, jetzt muss das Land das Geld in Bauprojekte fließen lassen. Gerade für mehr Azubi-Wohnheime ist es höchste Zeit. Denn während die staatliche Unterstützung für Studierendenwohnheime seit Ewigkeiten eine Selbstverständlichkeit ist, gingen Azubis bislang zumindest bei Apartments für die gesamte Ausbildungsdauer leer aus. Wer es aber mit der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung ernst meint, der muss auch jungen Auszubildenden helfen, woanders als bei den Eltern ein Dach über dem Kopf zu finden.“ Mangelnder Wohnraum sei ein echtes Hindernis für junge Menschen, einen Ausbildungsplatz in anderen Regionen anzunehmen.

Betriebe erwarten schlechten Jahresstart

Die Stimmung der Handwerksbetriebe kühlt weiter ab: Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Lage, geprägt von Baukrise und Industrieschwäche, hat im vierten Quartal 2023 auch das Handwerk in Baden-Württemberg erreicht. Jeder dritte Betrieb (33 Prozent) geht davon aus, dass sich die Geschäftslage im ersten Quartal 2024 verschlechtern wird. Handwerk BW fordert die Politik auf, konkrete Maßnahmen zur Stimmungsverbesserung zu ergreifen. „Selbst Betriebe, die derzeit noch gut zu tun haben, fragen sich angesichts der eingetrübten wirtschaftlichen Lage, der miesen Konsumstimmung und viel Bürokratie, wie lange sie sich das noch antun“, kommentiert Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold die Ergebnisse. Daher sei es jetzt an der Zeit, spürbare Entlastungen für die Betriebe einzuleiten wie die Reduzierung bürokratischer Hürden, die Wiedereinsetzung und Sicherung von Fördermitteln im Bereich Bau und Mobilität sowie Sparanstrengungen bei staatlichen Ausgaben, so Reichhold.

Zum vollständigen Konjunkturbericht: <https://kurzelinks.de/kd69>

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: buchheit@handwerk-bw.de